

Tagungsdokumentation

Bensberger Gespräche

Gewinner der Globalisierung - Verlierer der Globalisierung.

Wo steht Europa?

22.-24. Januar 2007 in Bensberg

Dokumentation: Dr. Kai Dreisbach

Arbeitsgruppe III "Globale Energieressourcen – Strategische Trends"

Referent: Dr. Friedemann Müller

Moderation: Ricarda Steinbach, Haus Rissen, Hamburg

Dokumentation: Hans-Georg Lambertz

Zur vertiefenden Reflexion des Vortrages von Dr. Müller vom Vormittag trafen sich etwa 30 interessierte Teilnehmende unter Moderation von Ricarda Steinbach, Studienleiterin des HAUS RISSEN und nutzen die Gelegenheit, mit dem Referenten zu diskutieren und weitere Aspekte seines Vortrages zu erörtern.

Zunächst wurde die Frage erörtert, welche Alternativen sich für China ergeben, um den unbestreitbar wachsenden Energiebedarf auf Dauer zu sichern. Neben dem Engagement in Afrika sei durchaus eine Kooperation zwischen Iran und China mittels einer Pipeline denkbar, der wiederum zu gravierenden Auswirkungen geopolitischer führen würde.

Weiterer Diskussionspunkt war die Rolle der Schanghai Gruppe, die sich zu einem Gegengewicht der G7/G8 Staaten entwickeln könnten und dabei auf den Erdölvorräten von Iran, Russland und den GUS Nachfolgestaaten zurückgreifen könnte, was aber seitens des Referenten aufgrund des Minimalkonsenses zwischen China und Russland als zur Zeit unwahrscheinlich betrachtet wurde.

Einen weiten Raum nahm in der Diskussion die Frage nach Zukunftsszenarien ein, wie eine Befreiung der Abhängigkeit vom Öl zu bewerkstelligen sei. Neben der Entwicklung von technologischen Alternativen nahmen hier die bestehenden Marktconstellationen einen breiten Raum ein, die zur Zeit und auch in absehbarer Zukunft auf einem "Käufer-Markt" beruhen. Hier gelte es durch geeignete Koordination der Nachfragestaaten den Markt in einen "Anbieter Markt" zurückzuverwandeln, um damit das Erpressungspotential der Anbieterstaaten einzugrenzen.

Dies könne dadurch gelingen, dass im Rahmen einer gemeinsamen Entscheidung der G8 Staaten ggf. ohne Mitwirkung von Russland als Anbieter die Zulassung von benzinbetriebenen Kraftfahrzeugen ab 2025 in den großen Industrieländern nicht mehr möglich sei. Diese bedeutsame Entscheidung hätte eine deutlich positive ökonomische und geopolitische Wirkung, wie der Referent in einem gemeinsamen Artikel mit Volker Perthes in einem Artikel für das HANDELSBLATT (Link pdf) nachvollziehbar erläutert hat.

Konsequenzen für die politische Bildung

In einem zweiten Teil beschäftigten sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen mit den Konsequenzen für die politische Bildung. Konsens konnte darüber erreicht werden, dass die politische Bildung den Auftrag habe, mit ihren Angeboten eine zielgruppenspezifische Problemsensibilisierung zu schaffen, die Diskussion auf eine solide Datenbasis zu stellen und eine gesellschaftliche Debatte darüber zu initiieren, das kein Weg an einer Ressourcendiversifizierung mit dem Ziel eines Ausstiegs aus dem Ölzeitalter durch Entwicklung von technologischen Alternativen vorbei führt.